

Benützung des Werkes das Nachschlagen der Parallelstellen, erleichtert das Verständnis der Perikopen und vermittelt einen plastischen Überblick über das Lebenswerk des Erlösers. Ein ausführliches Parallelen- und Stellenverzeichnis (S. 1—13), gediegene kurze Anmerkungen zu den 272 Unterabschnitten und zahlreiche, im Text vermerkte Hinweise auf alttestamentliche Schriftstellen erhöhen die Verwendbarkeit des Buches.

Wer mit dieser Synopse arbeiten gelernt hat, wird sie als unentbehrliches Hilfsmittel nicht mehr weglegen, mag er sich ihrer nun als Wissenschaftler, Studierender oder praktischer Seelsorger bedienen.

Stift St. Florian.

Johannes Zauner.

Über das Ende der Zeit. Eine geschichtsphilosophische Meditation. Von *Josef Pieper*. (Hochland-Bücherei). (192). München 1950, Kösel-Verlag. Leinen geb. DM 6.80.

Das Buch behandelt einen Gegenstand, der jeden denkenden Menschen angeht und von dem auch Christus gesprochen hat. Es will den Trost aufzeigen, den der geoffenbarte Glaube dem Menschen in kritischen Zeitläufen gewährt. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Rundschreiben der beiden Generale des Dominikaner- und des Franziskanerordens aus dem Jahre 1255, die, gestützt auf Joachim de Floris, die Gründung der beiden Bettelorden als ein Vorzeichen des Weltunterganges ansahen. Zur selben Zeit bereitete sich Thomas von Aquin auf sein Lehramt vor.

Als störend empfindet man an dem Buch Piepers den übermäßigen Gebrauch der eckigen Klammern im Text, dann die vielen Fremdwörter, welche sich zum großen Teil leicht verdeutschen ließen. Daneben laufen neue deutsche Wörter wie: Verkahlung, Vernichtung, Verschwierigung u. a. Schade auch, daß Giambattista Vico so rasch abgetan wird. Man könnte seine Ansichten mit schönen Beispielen belegen, u. a. mit dem übersehenen Gerhoh von Reichersberg (gest. 1169), der in zwei vor Joachim de Floris erschienenen Schriften den Antichrist in Friedrich Barbarossa und den von ihm aufgestellten Gegenpäpsten erblickte. Auch die Herz-Jesu-Verehrung hat nach den an die hl. Margareta Maria Alacoque ergangenen Offenbarungen eschatologischen Charakter.

Stift St. Florian.

Dr. Adolf Kreuz.

Von Petrus bis Pius. Bilder aus der Kirchengeschichte. Ein Werk- und Lesebuch. Von *Stephan Berghoff*. 8^o (312). Regensburg 1949, Verlag Friedrich Pustet. Kart. DM 6.50. Halbleinen DM 7.80.

Der Verfasser bietet hier eine Kirchengeschichte, in der er in 25 Kapiteln das Wachsen und Werden des Gottesreiches auf Erden in gedrängter Form aufzeigt. In lebensnaher Gestaltung läßt er das Leben und Wirken bekannter geschichtlicher Größen erstehen, die ihrer Zeit den Stempel aufdrückten, ohne dabei die pragmatische Seite der Darstellung zu vernachlässigen. Bei Kirchengeschichten dieser Art kommt es ja weniger darauf an, wieviel gesagt wird, sondern wie es gebracht wird. In dieser Hinsicht hat Berghoff eine glückliche Hand. Seine Schreibweise ist zügig, klar und packend. Bei dem noch immer herrschenden Mangel an Lehrbüchern wird vorliegendes Werk vor allem den Katecheten in den Haupt- und Fortbildungsschulen sowie den Jugendführern gute Dienste leisten. Aber auch als Hauslektüre wird diese Arbeit, die der Verfasser selbst als „Werk- und Lesebuch“ bezeichnet, viel